



Stellungnahme **der Neuapostolischen Kirche**

„Die 144.000“



Gliederung der Stellungnahme

1. Erklärung der Zahl 144.000
2. Siegel – Versiegeln
3. Der Begriff „Erstlinge“
4. Wer gehört zu den Hundertvierundvierzigtausend?
5. Zukunft der Hundertvierundvierzigtausend
6. Ergebnis
7. Anhang
 - 7.1 Symbolische oder konkrete Zahl
 - 7.2 Interpretation zu Dan; Offenbarung 7
 - 7.3 Der „Versiegelungsengel“
 - 7.4 Kein Gotteskind hat Macht über die Engel
 - 7.5 Erstlinge
 - 7.6 Die unzählbare Schar (Offenbarung 7,9)
 - 7.7 Der 9. Glaubensartikel



1. Erklärung der Zahl 144.000

In der Offenbarung Johannes ist von den „Hundertvierundvierzigtausend“ die Rede ¹. Bei dieser Zahl handelt es sich um eine Sinnzahl und nicht um eine Zählzahl. Sie stellt zwar ein mathematisch ermitteltes Ergebnis dar (Produkt aus 12 x 12 x 1.000), aber mit ihr soll eine Symbolik ausgedrückt werden.

In der Zahl 12 sehen wir Gottes Ordnung symbolisiert; sie weist auf göttliche Vollkommenheit. Das kann mit Beispielen aus der Offenbarung belegt werden ². Außer der Zahl 12 wird auch die Zahl 1.000 einbezogen. Dadurch wird angedeutet, dass es sich um eine große, wenn auch begrenzte Zahl handelt.

In Offenbarung 7,4 lesen wir davon, dass Johannes die Zahl derer gehört habe, die „versiegelt wurden“: 144.000. Dies ist eine große und dennoch begrenzte Schar. Es sind Menschen, die nach Gottes Ordnung erwählt und durch göttliche Vollkommenheit gekennzeichnet sind. Wodurch erhalten diese Seelen ihr göttliches Gepräge? Durch die Übertragung des göttlichen Eigentumszeichens, das Versiegeln.

Kommen diese Seelen aus den zwölf Stämmen Israels, mit jeweils 12.000? Wie konkret ist die Darstellung in Offenbarung 7,5-8? An dieser Stelle der Heiligen Schrift werden nicht geschichtliche Tatsachen angesprochen, es sind nicht die historischen Stämme Israels gemeint, vielmehr ist die Darstellung symbolisch zu verstehen.

Dies wird aus folgenden Zusammenhängen deutlich:

In Offenbarung 14,4 lesen wir: *„Diese sind erkauft aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm.“* Es heißt nicht: Diese sind erkauft aus den zwölf Stämmen Israels. Als Johannes dieses Wort niederschrieb, gab es schon das Volk des neuen Bundes, das neue priesterliche Geschlecht Gottes (vgl. 1. Petrus 2,9.10) ³.

In Offenbarung 7,1-3 wird vorausgesetzt, dass noch 12 Stämme des alten Israels existieren. Dies ist historisch nicht zutreffend. Lange bevor Apostel Johannes die Offenbarung empfing, waren bereits zehn Stämme Israels verschollen. Nach der Gefangenschaft der Israeliten des Nordreiches unter den Assyrern (722 v.Chr.) blieben nur die zwei Stämme des Südreiches übrig: Juda und Benjamin. Dazu kamen noch die dort ansässigen Leviten, die kein eigenes Stammesgebiet besaßen.

¹ „Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden: hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren aus allen Stämmen Israels.“ (Offenbarung 7,4)

„Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen des Vaters geschrieben auf ihrer Stirn. (...) Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Gestalten und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die erkauft sind von der Erde.“ (Offenbarung 14,1.3)

² Zum Beispiel: „... die heilige Stadt Jerusalem ... hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme der Israeliten: ... Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.“ (Offenbarung 21,10-14)

³ „Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk seines Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25).“



Nicht abschließend zu klären ist zudem die Frage, welche Systematik in der Offenbarung hinter der Aufzählung der 12 Stämme steht. Die Reihenfolge der Namen findet in der gesamten Bibel keine Parallele. Auch ist zu bemerken, dass der Stamm Dan nicht genannt wird, stattdessen aber Manasse zusätzlich. Begründungen, die hierzu gegeben wurden, erscheinen wenig überzeugend (vgl. auch Anhang: Interpretation zu Dan; Offenbarung 7).

Bei den in Offenbarung 7 und 14 genannten Menschen, die versiegelt wurden, handelt es sich um Seelen, die aus dem „geistigen Israel“ erwählt wurden. Die 144.000 sind solche, die das Eigentumszeichen Gottes tragen – losgelöst von jeder Volks- und Stammeszugehörigkeit.

2. Das Siegel, das Versiegeln, der „Versiegelungengel“, die Versiegelten

In Offenbarung 7,1–3⁴ ist davon die Rede, dass „Knechte“, also Menschen, die bereits in einem Näheverhältnis zu Gott stehen, versiegelt werden. „Siegel“ ist sowohl das Werkzeug als auch die Prägung, die durch das Werkzeug bewirkt wird. Eingraviert werden Bilder, Namen oder Zeichen, oft zur Kennzeichnung eines Eigentumsverhältnisses.

Die Spendung des Heiligen Geistes unter Gebet und Handauflegung eines Apostels (vgl. insbesondere Apostelgeschichte 8,15.17⁵) nennen wir „versiegeln“. Durch diese Tat wird also ein Siegel als Eigentumszeichen Gottes aufgeprägt. Die verschiedenen Bedeutungen des Siegels fließen ein in die Vorstellung von dem Versiegeln mit dem Heiligen Geist. In diesem Zusammenhang sei auf 2. Korinther 1,21.22 hingewiesen: *„Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.“* Ferner ist an Epheser 1,4.5.13 zu denken⁶. Eine wichtige, die Zielsetzung der Versiegelungshandlung nennende Aussage steht außerdem in Epheser 4,30: *„Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung.“*

Durch das Versiegeln nimmt Gott von dem Menschen als seinem Eigentum Besitz und verheißt ihm das zukünftige Erbe der Herrlichkeit, wie in Epheser 1,14 heißt:

⁴ „Danach sah ich vier Engel stehen an den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind über die Erde blase noch über das Meer noch über irgendeinen Baum. Und ich sah einen andern Engel aufsteigen vom Aufgang der Sonne her, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief mit großer Stimme zu den vier Engeln, denen Macht gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zu tun: Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen.“

⁵ „Die kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. (...) Da legten sie die Hände auf sie und sie empfingen den Heiligen Geist.“

⁶ „Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens. ... In ihm [Christus] seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist.“



„[Der Heilige Geist] ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.“

Der in Offenbarung 7,2.3 genannte Engel, der das Siegel Gottes hatte, ist Christus, der Herr. Er ist sozusagen als „Versiegelungsendel“⁷ zu bezeichnen. Er ist der „Apostel und Hohepriester, den wir bekennen“ (vgl. Hebräer 3,1). Beim Versiegeln wird Christus – für uns nicht sichtbar – selbst tätig, bedient sich aber zur Durchführung seiner Gesandten, der Apostel (vgl. auch Matthäus 10,40; Johannes 13,20; 2. Korinther 3,8). Wie diese Handlung vollzogen wird, erfahren wir in der Offenbarung nicht. Wichtig ist das Ergebnis: die Seelen werden Eigentum des dreieinigen Gottes, siehe Offenbarung 14,1: *„Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen [Jesu] Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn.“* Dieses ist eine außergewöhnliche Beschreibung der Zugehörigkeit zum Vater und zum Sohn.

Das Sammeln der erwählten Schar wird von Apostel Johannes als abgeschlossen gesehen. Offenbarung 14 geht also von der Vollendung aus. Es ist von dem Ziel die Rede, zu dem die gelangen, die von der Erde erkauf worden waren und das Siegel an ihrer Stirn tragen (vgl. Offenbarung 14,1; 22,4). Sie teilen die Herrlichkeit des Lammes. Zugleich gehören sie zu denjenigen, die im „Lebensbuch des Lammes“ verzeichnet sind (vgl. Offenbarung 21,27). Die 144.000 tragen den Heiligen Geist; sie sind mit dem Namen des Vaters und des Sohnes an ihrer Stirn versehen und lassen sich in der Nachfolge Christus gegenüber finden.

Die Versiegelten werden in Offenbarung 14,4 auch „Erstlinge“ genannt.

3. Was verstehen wir unter dem Begriff „Erstlinge“?

Der Begriff „Erstling“ wird in der Bibel zumeist im Zusammenhang mit Hingabe und Opfer verwendet. Bei Menschen und Tieren ist mit „Erstling“ die Erstgeburt gemeint. Diese war als Opfer dem Herrn darzubringen – auch bei den Menschen (vgl. 2. Moses 13,2⁸). Allerdings wurde der erstgeborene Sohn durch die Opferung eines Tieres „ausgelöst“ (vgl. 2. Moses 13,13.15⁹). Jesus Christus hat zu der Erlösung von Menschen – zur „Auslösung“ – das vollgültige Opfer gebracht, nämlich sich selbst, und zwar bewusst und freiwillig. Mit diesem Opfer bewirkt er die Auslösung derer, die Gott gehören. Das findet in den Worten seinen Niederschlag: *„Diese [144.000] sind erkauf aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm“* (Offenbarung 14,4).

⁷ In der Offenbarung Johannes kommt es öfter vor, dass Christus als „Engel“ bezeichnet wird, z. B. Kapitel 10, 1. 5; 20,1

⁸ „Heilige mir alle Erstgeburt bei den Israeliten; alles, was zuerst den Mutterschoß durchbricht bei Mensch und Vieh, das ist mein.“

⁹ „...Beim Menschen aber sollst du alle Erstgeburt unter deinen Söhnen auslösen.“



In dem Bewusstsein, dass alles, was die Erde hervorbringt, dem Herrn gehört, brachten die Menschen auch schon vor der Zeit des mosaischen Gesetzes Gott aus Dankbarkeit einen Teil der Früchte dar, und zwar besonders gern das erste, das sie in jedem Jahr ernteten. Im Gesetz Moses wurde dieser Brauch verankert. Alljährlich weihte man Gott am Passafest eine *Erstlingsgarbe*, während am Pfingstfest zwei *Erstlingsbrote* dargebracht wurden.

Offenbarung 14,4 lautet vollständig: *„Diese sind's, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; die folgen dem Lamm nach, wohin es geht. Diese sind erkaufte aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm.“* Im griechischen Text ist hier von „*Erstlingsfrucht*“ die Rede. Das erinnert an das Erntegesetz des Alten Bundes (vgl. 3. Moses 23,9–22). Eine solche inhaltliche Verbindung lässt Offenbarung 14,15: *„Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel und rief dem, der auf der Wolke saß, mit großer Stimme zu: Setze deine Sichel an und ernte; denn die Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist reif geworden.“* Damit wird die Wiederkunft Christi zum Einbringen seiner „Ernte“ beschrieben. Diese Ernte ist die Brautgemeinde.

Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, dass es keine „Nachlese“ gibt (vgl. 3. Moses 23,22¹⁰).

„*Erstlinge*“ sind diejenigen, die der Herr an seinem Tag heimholt; bildlich ausgedrückt: „*einerntet*“. Apostel Paulus bezeichnet Christus als „*Erstling*“ (vgl. 1. Korinther 15,20¹¹). Insofern besteht ein Maßstab für diejenigen, die Offenbarung 14,5 nennt: *„... und in ihrem Munde wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig.“* Apostel Jakobus greift ebenso die Ausrichtung nach dem Erstling Jesus Christus auf, wenn er schreibt: *„Er [der Vater] hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstlinge seiner Geschöpfe seien“* (Jakobus 1,18).

Aus diesem allen ergibt sich: Wer beim Kommen Christi dem Herrn entgegengerückt wird (vgl. 1. Thessalonicher 4,17¹²), ist Erstling und zugleich Braut. Es gehören zu ihnen auch jene, die erst in den jenseitigen Bereichen die Gotteskindschaft erlangt haben.

4. Wer gehört zu den Hundertvierundvierzigtausend?

Voraussetzungen, um beim heimholenden Wiederkommen Christi zu der Schar der 144.000 gezählt zu werden, sind: Man musste erwählt und erkaufte (vgl. Epheser 1,4-7; Offenbarung 14,4), versiegelt (vgl. 2. Korinther 1,22; Epheser 1,13.14; Offenba-

¹⁰ „Wenn ihr aber euer Land aberntet, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der Herr, euer Gott.“

¹¹ „Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“

¹² „Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“



rung 7,4) und Christus, dem Lamm, nachgefolgt sein (vgl. 1. Petrus 2,21-23; Offenbarung 14,4).

Zur Schar der 144.000, die beim heimholenden Kommen Christi in die ewige Gemeinschaft mit dem Herrn eingehen, gehören gemäß 1. Korinther 15,50-53 und 1. Thessalonicher 4,16.17: die dann auf Erden lebenden vollendeten Gerechten und die Toten, die in Christus gestorben sind. Und nach unserer Erkenntnis ebenso solche Verstorbenen, die die Gotteskindschaft erst in den Gottesdiensten für Entschlafene empfangen haben.

Es sind also insgesamt solche, die den Namen Gottes, des Vaters, und den Namen des Lammes an ihrer Stirn tragen. Sie alle müssen jedoch als würdig erfunden worden sein.

In Offenbarung 14,3 lesen wir: *„Und sie [die 144.000] sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Gestalten und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die erkauft sind von der Erde.“*

Das neue Lied ist eindeutig ein Dank- und Siegeslied. Auffällig ist die enge Verbindung zu Offenbarung 5,8-10. Dort lesen wir von den Ältesten, von denen auch hier die Rede ist. Diese vierundzwanzig Ältesten stehen Gott und dem Lamm am nächsten und haben Teil an der göttlichen Herrschaft. Die Zahl 24 (zwei mal zwölf) symbolisiert die Vollzahl des Amtes, das die Versöhnung vermittelt, und zwar sowohl für den Alten als auch für den Neuen Bund. Diese Ältesten geben Gott die Ehre (vgl. auch Kapitel 19,4), singen das neue Lied (vgl. Kapitel 5,9) und lehren zusammen mit den vier Wesen die 144.000 das neue Lied singen.

Der Inhalt des neuen Liedes gilt Christus, dem Lamm, und lautet nach Offenbarung 5,9.10: *„Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern [Interlinear-Übersetzung: „... für unsern Gott zu einem Königreich und zu Priestern“] gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.“*

Wir gehen davon aus, dass zur Schar der 144.000 auch die getreuen Bekenner aus dem Alten Bund gehören. So jedenfalls darf Matthäus 8,11 verstanden werden: *„Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen“* (vgl. auch Lukas 13,28.29¹³). Aber nicht nur diese oder Noah und Mose, sondern alle jene, die ihres Glaubens gelebt haben (vgl. Hebräer 11, insbesondere Verse 32 bis 40 und 12,1). In diesem Zusammenhang ist auf Römer 11 sowie auf Epheser 2,13-18 zu verweisen. Apostel Paulus legt Wert auf die Zusammengehörigkeit von altem und neuem Bundesvolk.

Auf welche Weise die gläubigen Bekenner aus dem Alten Bund allerdings das Siegel empfangen haben, wissen wir nicht. Es kann auch nicht zwingend vorausgesetzt

¹³ „Da wird Heulen und Zähneklappern sein, wenn ihr sehen werdet Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinausgestoßen. Und es werden kommen von Osten und Westen, von Norden und Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“



werden, dass sie der Wiedergeburt bedurften und in Gottesdiensten für Entschlafene die Versiegelung empfangen.

5. Zukunft der Hundertvierundvierzigtausend

Sehen wir uns nun noch einmal Offenbarung 14,1 an: *„Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn.“* Bei diesem „Berg Zion“ handelt es sich nicht um einen bestimmten Platz hier auf der Erde. Vielmehr wird mit diesem Bild der Ort der Herrlichkeit veranschaulicht. Und diese Herrlichkeit dürfen die Erstlinge mit Christus teilen. Für diese Schar, die verwandelt und in die Herrlichkeit entrückt ist, sind folgende weiteren Ereignisse verheißen:

- Sie erlebt die Hochzeit des Lammes als Braut (vgl. Offenbarung 19,6-9) und bleibt demzufolge bewahrt vor der großen Trübsal, die über den ganzen Weltkreis kommt (vgl. Lukas 21,36; siehe auch Offenbarung 3,10).
- Sie macht das mitfolgende Heer des Herrn aus, wenn dieser nach der Hochzeit auf die Erde zurückkehrt (vgl. Offenbarung 17,14; 19,14).
- Ihr wird im Zusammenhang mit der Aufrichtung des Friedensreiches das Gericht¹⁴ gegeben. Sie zählt ferner zu den Priestern Gottes und Christi, die mit dem Herrn tausend Jahre regieren (vgl. Offenbarung 20,4.6).
- Schließlich gehören sie zu den Bewohnern des vom Himmel herabkommenen neuen Jerusalems¹⁵. Sie sind im Lebensbuch des Lammes geschrieben (vgl. Offenbarung 21,27).

Auch im Hinblick auf ihre Zukunft setzen wir die Schar der 144.000 der „Braut Christi“ gleich (vgl. Offenbarung 19,6.7¹⁶). Ob darüber hinaus weitere, unversiegelte Seelen durch einen besonderen Gnadenakt des Herrn zur Braut gehören, bleibt der Souveränität Gottes überlassen.

¹⁴ Bei diesem Gericht ist nicht an das Endgericht zu denken. Dieses obliegt allein dem Herrn, wie das aus Offenbarung 20,11.12 hervorgeht; vgl. auch Johannes 5.22. Der heimgeholten Gemeinde wird die Teilnahme an der Herrschaft Christi ermöglicht. Damit erfüllen sich die Worte Jesu aus Lukas 19,17.19., und zwar in der Verbindung mit Offenbarung 2,26.27.

¹⁵ Aus den Darstellungen in Offenbarung 21,24–26 und Vers 27 darf geschlossen werden, dass es auch in der neuen Schöpfung verschiedene „Wohnbereiche“ gibt: in der Stadt und außerhalb von ihr.

¹⁶ „Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen! Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet.“



6. Ergebnis

Die 144.000 umfassen jene Seelen, die als von Gott erwählt gewürdigt sind, von Christus bei seinem Erscheinen angenommen zu werden, weil sie treu waren und überwunden haben. Diese werden bei seinem heimholenden Kommen auferstehen oder verwandelt werden. Als Erstlinge erleben sie das große Ereignis der Entrückung und erfreuen sich als Braut der Vereinigung mit ihrem Seelenbräutigam.

Wie viele Seelen diese Schar ausmachen werden, weiß allein der Herr.

7. Anhang

Manche in dieser Ausarbeitung getroffene Aussage deckt sich nicht mit dem, was der eine oder andere bislang darunter verstanden hat. In einigen Punkten gab es in unserer Lehrtradition auch andere Auslegungen. Ein Teil davon soll hier aufgegriffen und die in der Abhandlung geschilderte Erkenntnis etwas ausführlicher erläutert werden.

7.1 Symbolische oder konkrete Zahl

Im Lauf der Geschichte unserer Kirche wechselte die Betrachtungsweise, ob die 144.000 eine symbolische oder eine konkrete Zahl sei. Auch war nicht immer eindeutig, ob es sich dabei nur um solche Seelen handelt, die bei der Wiederkunft Christi noch im Fleisch einhergehen, oder ob nicht auch jene Seelen darin einzubeziehen sind, die uns im Glauben vorausgegangen sind in jene Welt.

Stammapostel Richard Fehr sagte bereits im Jahr 1991 dazu: „Die Zahl 144.000 ist keine mathematisch festgelegte, sondern eine symbolische Zahl. Wie viele es wirklich sein werden, weiß der Herr“ („Unsere Familie“ Nr. 4/1992, Seite 9).

7.2 Interpretation zu Dan; Offenbarung 7

Es fällt auf, dass die in Offenbarung 7,4-8 vorgenommene Aufzählung der Namen der Stämme von der aus dem Alten Testament (vgl. 1. Moses 49 und andere Stellen) bekannten Nennung abweicht. Die Liste in der Offenbarung weist auch eine andere Reihenfolge auf. Vor allem aber enthält sie nicht Dan, obwohl Vers 4 ausdrücklich sagt: „... die versiegelt waren aus allen Stämmen Israels.“ Ist dem eine besondere Bedeutung beizumessen?

Hier und da wurde das in unserer Kirche so gedeutet: Aus dem Geschlecht Dan kamen die Richter, diese hätten keinen Zugang zum Berg Zion; sie seien aus der Schar der 144.000 ausgeschlossen.

Diese Begründung trägt nicht. Zwar spricht Jakob bei der Segnung seiner Söhne davon, dass aus Dan die Richter kommen würden, tatsächlich gehörte aber von den 13



in der Bibel namentlich erwähnten Richtern nur einer dem Stamm Dan an, nämlich Simson. Eine derartige Auslegung nach der Sprachwurzel des Namens berücksichtigt zudem nicht die Funktion der Richter als oberste Volksführer.

Eine andere Deutung ging von einer etymologischen, also von der Wortbedeutung ausgehenden Begründung aus: Der Name „Dan“ heißt übersetzt „richten“ – und Richter hätten nichts bei den Versiegelten zu suchen.

Diese Auffassung ist nicht überzeugend, denn die übrigen Namen werden auch nicht etymologisch gedeutet. Außerdem heißt es in einem Lexikon, dass Dan – Hebräisch dan – lediglich ableitbar sei von din = richten. Zudem schließt der biblische Bericht über die Geburt dieses Sohnes Jakobs eine negative Bewertung Dans aus (vgl. 1. Mose 30,6).

Außerdem ist erwähnenswert: Der Kirchenvater Irenäus († um 202 n. Chr.) ging aufgrund von Jeremia 8,16 davon aus, dass aus Dan der Antichrist komme, und begründete damit die Auslassung von Dan in Offenbarung 7. Andere Theologen argumentieren, dass dies ein götzendienerischer Stamm war (vgl. Richter 17; 18).

All diese Begründungen sind wenig überzeugend. Die Frage muss im Rahmen dieser Abhandlung offen bleiben; das rechtfertigt aber nicht die Beibehaltung bisheriger Interpretationen.

7.3 Der „Versiegelungsengel“

In manchen früheren Artikeln innerhalb des neuapostolischen Schrifttums wurde unter dem „Versiegelungsengel“ der gesamte Apostolat verstanden. In dieser Abhandlung hier wurde dargelegt, dass sich die entsprechende Aussage auf Jesus Christus bezieht. Entsprechend soll in Zukunft von dieser Erkenntnis ausgegangen werden.

7.4 Kein Gotteskind hat Macht über die Engel

In Offenbarung 7,2 wird von dem Engel berichtet, der versiegeln wird und der über die vier Engel, denen Macht gegeben war, überall Schaden zu tun, Macht hat; er kann ihnen befehlen. Allein schon dieser Gedanke lässt die bisherige Tradition nicht aufrechterhalten, dass die Apostel (der gesamte Apostolat) oder ausschließlich der Stammapostel der in Offenbarung 7,2 genannte Engel sind. Folglich müssen wir Christus als den „Versiegelungsengel“ deuten.

7.5 Erstlinge

Nach einem uns durchaus vertrauten Sprachgebrauch – und auch in unserer Kirche wurde hier und da dieser Sinngehalt unterlegt – handelt es sich bei den Erstlingen um die „Besten“. Dieser Gedanke werde, so meinte man, durch die Beschreibung der 144.000 in Offenbarung 14,3-5 gestützt.



Doch eine klassifizierende Bewertung ist nicht zulässig. Der inhaltliche Gesamtzusammenhang erlaubt eine Deutung nicht, nach der unter „Erstlinge“ eine herausgehobene Gruppe innerhalb derer zu sehen sei, die am Tag des Herrn angenommen werden. Es ist sinnvoll, bei der Auslegung eines Begriffes darauf zurückzugreifen, welchen Sinngehalt Aussagen der Bibel einem bestimmten Begriff beilegen. Das hat gerade bei dem Wort „Erstlinge“ zu der hier unterbreiteten Erkenntnis geführt.

Keineswegs darf daraus geschlossen werden, dass es keinerlei Anforderungen zur Teilnahme an der Hochzeit des Lammes gebe. Was die Erstlinge kennzeichnet, besagt ausdrücklich der Bibeltext und soll von Gottes Eigentum angestrebt werden. Es entspricht unserem Glauben, dass der Herr das, was bei seinem Erscheinen dem Einzelnen an der Vollkommenheit bei allem eingesetzten Bemühen dennoch fehlt, hinzulegt.

7.6 Die unzählbare Schar (Offenbarung 7,9)

Allein die 144.000 werden auf dem Berg Zion gesehen. Wenn wir die Gleichung herstellen: 144.000 = Braut Christi, dann kann an der Hochzeit des Lammes nur diese Schar teilnehmen und nicht noch zusätzlich eine unzählbare Schar. Vielmehr sind letztere in Verbindung zu bringen mit den „Übrigen von ihrem Geschlecht“ (vgl. Offenbarung 12,17) und den Märtyrern, die auferstehen werden (vgl. Offenbarung 20,4).

7.7 Der 9. Glaubensartikel

Auch nach der neuen Betrachtungsweise der ersten Auferstehung bleibt der 9. Glaubensartikel unverändert. Dort heißt es: „Nach Abschluss des Friedensreiches wird er das Endgericht halten, wo alle Seelen, die nicht an der ersten Auferstehung teilhatten, ihr Teil empfangen, wie sie gehandelt haben, es sei gut oder böse.“

Zürich, im Januar 2005